

Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



**Nächste
Mahnwache:
Freitag, 22. Dezember
2023**

Karikatur
des sog.
„Handala“
palästinensisches
Flüchtlingskind
(Nakba, 1948)
Cartoonist:
Nadji al-Ali



**Wir stehen hier
für einen gerechten Frieden
zwischen der israelischen und den
palästinensischen Gesellschaften**

- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, des Siedlungsbaus, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- gegen Antisemitismus in allen seinen Formen und gegen antimuslimische Handlungen und Aussagen.

Bahnhofplatz /Heiliggeistkirche Bern

Sprachlosigkeit

- angesichts des blindwütigen Massakers an vielen israelischen Zivilist*innen - samt zahlreichen entführten Geiseln - durch die «Hamas»
- angesichts der Angriffswellen aus und gegen Gaza durch beidseitigen Raketenbeschuss
- angesichts des Vormarsches der israelischen Streitkräfte in den Gazastreifen mit tausenden von zivilen Todesopfern und der Zerstörung der zivilen Infrastruktur
- angesichts der gezielten Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung durch die israelischen Streitkräfte und dem daraus resultierenden Flüchtlingsstrom
- angesichts neuer antisemitischer Tendenzen in der Schweiz

„Ich wiederhole meinen Aufruf, dass ein humanitärer Waffenstillstand ausgerufen werden muss. Das ist dringend. Der zivilen Bevölkerung muss größeres Leid erspart bleiben.“

António Guterres, UN Generalsekretär, 7.12.2023

Kundgebung für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina

Samstag 9. Dezember 2023, 16.30 Uhr Bern, Schützenmatte

Mit Alt-Bundesrätin Ruth Dreifuss und der palästinensisch-schweizerischen Friedensaktivistin Shirine Dajani (nur Friedensfahnen erlaubt; keine nationalen Flaggen)

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997 vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern, **jeden 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr** für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina. Danach gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.



Wir schliessen uns den Forderungen des Forums für Menschenrechte in Israel/Palästina an:

- Wir fordern alle Konfliktparteien auf, die Gewalt unverzüglich zu beenden und den Bestimmungen des humanitären Völkerrechts Folge zu leisten. Die Schweiz soll sich nachdrücklich gegenüber den Konfliktparteien in diesem Sinne einsetzen.
- Wir begrüssen es, dass die Schweiz humanitäre Hilfsgelder nicht in Frage stellt und fordert angesichts der verschärften Notlage eine Erhöhung der Zahlungen. Die Schweiz soll zudem israelische und palästinensische Menschenrechtsorganisationen und humanitäre Organisationen stärken und vor den Repressionsmassnahmen Israels und palästinensischer Akteure schützen. Die Gewährleistung der Menschenrechte hat angesichts der neuesten Gewalteskalation höchste Priorität.
- Zudem muss die Schweiz sich dafür einsetzen, dass der Internationale Strafgerichtshof (ICC) die Untersuchungen zu Kriegsverbrechen in Israel/Palästina seit 2015 reaktiviert und zur Anklage bringt. Selbstverständlich soll der ICC hierbei auch jene Kriegsverbrechen untersuchen, die in den vergangenen Tagen verübt wurden. Dazu gehört auch die Unterbindung der Einfuhr von Lebensmitteln, Medikamenten und Treibstoff in den Gazastreifen für dessen 2.3 Millionen Einwohner:innen. Das Aushungern der Zivilbevölkerung ist gemäss Römer Statut ein Kriegsverbrechen.
- Um eine echte Konfliktlösung dem bloßen Konfliktmanagement vorzuziehen, muss sich die Schweiz entschieden für die Beendigung der israelischen Besatzung einsetzen. Denn dies ist der einzig zielführende Weg hin zu einem gerechten und dauerhaften Frieden für die palästinensisch-arabische und die israelisch-jüdische Bevölkerung in Israel/Palästina

<https://www.forum-menschenrechte.ch>

Sprachlosigkeit überwinden:

Stimmen aus Israel und Palästina

Avi Dabush, Geschäftsführender Direktor von Rabbis for Human Rights in Israel, HEKS Interview 26.11.2023:

«Ich bin zutiefst besorgt, dass dieser Krieg die Werte der Menschenrechte, der Gleichheit und des Rechts aller Menschen auf ein Leben in Frieden und Sicherheit nachhaltig schädigen wird. Es sind die Werte, die unsere Gesellschaft am dringendsten braucht,... Ich bin auch besorgt über die Fantasien der extremsten jüdischen religiösen Rechten in Israel: den Gazastreifen zurückzuerobern und zu besiedeln und die Vertreibung der Zivilbevölkerung zu rechtfertigen – in Gaza und im Westjordanland.»

Mitri Raheb (Palästinenser, Christ, Pfr.in Bethlehem, daselbst Gründer der University Dar al-Kalima, später Institut im Gazastreifen) Aus dem Interview «*Der Spiegel*» (29.10.23):

«Sie haben immer gefordert, dass Israelis und Palästinenser friedlich nebeneinander leben sollen, in Würde und mit gleichen Rechten...hoffnungslos? »Für mich ist Hoffnung, was wir tun, nicht, was um uns geschieht. Gerade jetzt ist es an der Zeit, dass die internationale Gemeinschaft das tut, was sie in den vergangenen 20 Jahren versäumt hat, nämlich einen gerechten Frieden für diesen Konflikt zu finden. Ich hoffe, dass die Welt jetzt endlich versteht, dass diese Besatzung enden muss... Jeder getötete Israeli / Palästinenser ist einer zu viel...»

Sumaya Farhat-Naser, palästinensische Friedensaktivistin und Autorin im Interview mit Radio SRF, 24.11.2023 zu ihren Kontakten mit israelischen Freundinnen und Freunden: "Wir trauern gemeinsam, wir träumen gemeinsam und wir hoffen gemeinsam, dass der Krieg zu Ende geht und endlich Verhandlungen stattfinden." Und zum Umgang mit Extremisten: «Es braucht es, dass die Menschen aufgeklärt werden; aber um zuzuhören braucht man Lichtblicke, müssen Perspektiven gezeigt werden, zeigen, dass es in die richtige Richtung geht, in Richtung Befreiung, in Richtung Freiheit, Ende der Besatzung...»

Bern, 8. Dezember 2023; Beachten Sie zudem die Website ► www.nahostinfo-bern.ch

Kontaktadresse Mahnwache: berner.mahnwache@gmx.ch Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / www.refbejuso.ch/oeme